Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 21

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutzer Motoren für Benzin . Leuchtgas Sauggas . Rohöl etc. liefert Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G. Zürich
3475 1

andern und werden durch mehr oder weniger geschmackvolle Steinbauten ersetzt. Der armierte Beton tritt an Stelle der früher verwendeten schweren Holzgebälke und er leistet den bis dahin einzig ganz sichern Schutz gegen das Feuer. Die Dachkonstruktionen und die Schreinerarbeiten müssen aber vor wie nach in Holz erstellt werden. Hiebei hat man aber bis dahin noch kein rationelles Mittel gefunden, um dieses Holzwerk durch künstliche Behandlung unverbrennbar zu machen. Durch Imprägnierung mit Zinkchlorid wird die Verbrennbarkeit und namentlich die leichte Entzündbarkeit des Holzes bedeutend eingeschränkt. Darüber schreibt Herr Dr. Burkhard, Lehrer der Chemie am Technikum in Burgdorf, folgendes:

„Die Brennbarkeit des Holzes ist um so geringer, je mehr mineralische Substanzen dasselbe enthält. Es liegt deshalb die Vermutung nahe, daß Holz, welches mit Chlorzink imprägniert ist, schwieriger verbrennbar ist als nicht imprägniertes. Um darüber einen sicheren Anhaltspunkt zu bekommen, wurden verschiedene praktische Versuche vorgenommen. Gleiche Stücke Tannenholz, teils imprägniert mit Chlorzink, teils nicht imprägniert, wurden in fünf Versuchen der Einwirkung der direkten und indirekten Flamme ausgesetzt. In allen Fällen konnte konstatiert werden, daß das imprägnierte Holz viel schwieriger sich entzündet als nicht imprägniertes.

Werden die beiden Holzsorten direkt entzündet, so verbrennt das nicht imprägnierte sehr rasch; das imprägnierte hingegen widersteht der Verbrennung und verkohlt nur oberflächlich. Damit ist die obige Annahme der schwierigen Verbrennbarkeit von mit Chlorzink imprägniertem Holz vollkommen bestätigt".

Imprägniertes Holz arbeitet weniger und wird infolgedessen nicht rissig. Ferner wird es durch die Imprägnierung auch viel wetterbeständiger, fault weniger und ist zudem für immer gegen Hausschwamm und Wurmfraß gesichert. Bei Verwendung von imprägniertem Holze können somit auch in Zukunft wieder Bauten erstellt werden, die die Heimatschutzbestrebungen befriedigen und dies um so mehr, da das Holzwerk durch Zinkchlorid-Imprägnierung in seiner natürlichen Farbe wenig beeinträchtigt wird und mit jeder Farbe bemalt werden kann. Es kann dies um so eher geschehen, da die Kosten der Imprägnierung keine großen sind. An öffentlichen Gebäuden sollte nur noch imprägniertes Holz verwendet werden und vorsichtige Bauherren dürfen vor diesen minimen Mehrkosten nicht zurückschrecken. Die Versicherungsanstalten und namentlich die kantonale Brandversicherungsanstalt sollten diese Vorsichtsmaßregeln im Baufache auf irgend eine Art und Weise begünstigen und unterstützen.

Holz-Marktberichte.

Vom Rheine. Der Markt in Eichenholz zeichnete sich durch große Festigkeit aus. Der Hauptbegehr richtete sich nach amerikanischer und slawonischer sowie Spessarter Eiche.

Der Markt in Rundholz wies am Oberrheine wenig Bewegung auf. Die Zufuhren wurden von den Langholzhändlern auch in jüngster Zeit klein gehalten. Dadurch behielt der oberrheinische Floßholzmarkt sein durchaus festes Gepräge bei. Was den Rundholzeinkauf im Walde betrifft, so herrschte dabei im allgemeinen wenig Leben. Im allgemeinen war die Zahl der Rundholzverkäufe ja auch beschränkt. Nur in den badischen Waldungen fanden noch einige größere Termine statt, wo besonders Nadelstammholz den Gegenstand des Angebotes bildete. Erwähnt sei ein Vorkauf des badischen Forstamtes Todtmoos, woselbst sich das Angebot auf rund 3300 m³ erstreckte, die mit 106 % der Taxen bewertet wurden.

Die Absatzverhältnisse von Brettern haben sich während der jüngsten Zeit eher verschlechtert als gebessert. Jedenfalls war die Unternehmungslust überaus schwach und die Umsätze erstreckten sich nur auf kleinere Posten. Das Fehlen von Niederschlägen hat die Bäche in Süddeutschland derart im Wasserstand herabgebracht, daß heute bereits Wasserknappheit besteht und die Wassersägen im Betrieb ungünstig beeinflußt werden. Kommt nicht bald durch Eintritt einer Regenperiode Wasserzufluß, so dürfte die Brettererzeugung stark eingeschränkt werden müssen, und es wäre dies der einzige Moment, der dem Brettermarkte wieder zu einiger Festigkeit verhelfen könnte.

Verschiedenes.

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat Juli 1911 7208 Schäden reguliert, nämlich: In der Einzel-Versicherung: 5 Todesfälle, 18 Invaliditätsfälle, 975 Kurfälle, zusammen 998 Fälle. In der Kollektiv-Versicherung: 12 Todesfälle, 109 Invaliditätsfälle, 5569 Kurfälle, zusammen 5690 Fälle. In der Haftpflicht-Versicherung: 6 Todesfälle, 3 Invaliditätsfälle, 335 Kurfälle, 134 Sachschäden, zusammen 478 Fälle. In der Einbruchdiebstahl- und Kautionsversicherung: 42 Fälle.

An Entschädigungen gelangten zur Auszahlung:

In den Monaten Januar bis April 1911	Fr. 4,709,050
Von 1875—1910	„ 199,428,017
Zusammen	Fr. 204,137,067

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität,
zu billigsten Preisen. 1084 u